Begleitmaterial

zu

psssssssst!

2021

p s s s s s s s t !

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

Was hören Sie?

Was hören Ihre Schüler*innen?

Sind Sie ALLE bereit zu hören?

Betrachten Sie alles als ein Experiment

Gedächtnis?

Ein Ort voller Konventionen und Regeln

Betrachten wir ihn NEU, mit anderen Augen, mit anderen Ohren

Ein Ort voller Schriften und Erinnerungen

Stille

oder doch nicht?

Wir laden Sie und Ihre Schüler*innen ein, gemeinsam mit uns eine Reise anzutreten. Lassen Sie uns gemeinsam die OHREN öffnen für vielleicht Neues, Ungewohntes, Verändertes…

Auf den folgenden Seiten finden Sie Anregungen für den Unterricht.

Viel Spaß beim Experimentieren!

A n r e g u n g e n a l s V o r - u n d N a c h b e r e i t u n g

1. Anstiftung zum Hören

Nimm dir einen Zettel und einen Stift und setze dich an einen Ort. Notiere alles, was du gerade hörst! Nimm dir ein paar Minuten Zeit dafür. Alle Antworten sind richtig, denn HÖREN ist ein individueller Vorgang!

2. Ordne die Klänge

Du kannst deine Hörnotizen auf verschiedene Art und Weise ordnen. Weise jedem Klang einen der Buchstaben N, M oder T zu, je nachdem ob es sich um einen Klang der Natur (N), einen menschlichen Klang (M) oder einen technischen Klang – z.B. einer Maschine (T) handelt.

3. Gefundene Klänge

Sammle Gegenstände je nach den Klängen, die du mit ihnen herstellen kannst. Z.B.: Röhren, Metall, Plastik etc. Vielleicht hast du Lust herumzuexperimentieren und andere Gegenstände oder Elemente (etwa Wasser) hinzuzufügen oder zu kombinieren, um neue Klänge zu erzeugen. Denk daran, dass wir Klang mit allen Körperteilen wahrnehmen, nicht nur mit den Ohren! Wir können die Schwingungen spüren.

4. Die Welt des Magischen

Sammle Gegenstände wegen ihrer magischen Qualitäten. Erzähle ihre Geschichte oder lass dir eine fiktive Geschichte dazu einfallen. Kennst du das, wenn du einen Gegenstand unbedingt berühren möchtest?

5. Veränderte Zustände

Finde einen Weg, deine körperliche (sinnliche) Erfahrung der Welt zu verändern, wenn du unterwegs bist! Beispielsweise: die Augen zusammenkneifen, um die Sicht zu trüben, buntgefärbte Sonnenbrillen tragen, ein Aug schließen, Ohrstöpsel tragen, für eine Weile kopfüber

hängen, so langsam wie möglich gehen, die Nase beim Essen zuhalten, rückwärts bewegen und vieles mehr!

Dokumentiere diese Erfahrungen

6. Gefundenes Papier

Eines der am einfachsten zu findenden Dinge in der Welt ist weggeworfenes Papier. Während ein einzelnes Teil vielleicht nicht so wahnsinnig interessant erscheint, kann es beglückend sein, eine Sammlung zusammenzutragen, sie zu betrachten und in verschiedene Kombinationen zusammenstellen.

Gibt es Geräusche oder Klangwelten, die dein gefundenes Papier erzeugen kann?

7. Bibliothekserkundung

Suche dir einen Gegenstand oder ein Thema. Vielleicht magst du das Thema SUPERNATURAL für deine Sammlung benutzen?

Gehe nun in die Landesbibliothek oder eine Bibliothek bei dir ums Eck und führe Recherchen zu dem von dir gewählten Gegenstand oder Thema durch. Notiere diese.

Sammle so viel unterschiedliches Material wie möglich, Skizzen, Geschichte(n), Notizen, Abbildungen und Fotos. Präsentiere deine Fundstücke später in Form einer Collage (Aneinanderreihung der Objekte)

Beobachtungsaufgaben zum FILM:

Schaue dir den Film an und versuche folgende Fragen zu beantworten! Viel Spaß dabei!

→Welche Instrumente kannst du entdecken?

→Welche Instrumente kennt ihr nicht? Zeigt auf, wenn ihr ein Instrument entdecken könnt, das ihr noch nie gesehen habt.

→Wie viele Streichinstrumente siehst/hörst du?

→Wie viele Blasinstrumente siehst/ hörst du?

→Suche verschiedene Alltagsgegenstände und bringe diese zum Klingen

→Spiele folgende Rhythmen mit (siehe **Mitspielaktionen**)

→Auch du kannst ein*e Komponist*in sein. Suche dir vier Alltagsgegenstände und vier Wörter und ordne diese in einer Reihenfolge an.

→Höre den Violinen im Raum mit den Stahlregalen genau zu. Beschreibe, was sie spielen. Erinnert dich das an etwas?

→Höre dem Kontrabass zu. Welche Tiere kannst du in der Musik wahrnehmen?

→Was macht die Kontrabassistin alles mit ihrem Bogen? Wie heißt es, wenn man mit dem Bogen spielt? Kannst du auch noch andere Spieltechniken entdecken?

→Warum wirft die Kontrabassistin das Papier weg?

→Was ist auf dem Papier zu sehen?

→Welche Flöten kannst du entdecken?

→Kennst du die lange Bassflöte?

→Höre der Stimme beim Stück mit den Blockflöten gut zu. Kannst du verstehen, was sie sagt?

→Berg, See, Erde, Baum, Sonne. Erfinde deine eigene Geschichte mit den Wörtern.

→Berg, See, Erde, Baum, Sonne. Jede*r sucht sich ein Wort davon aus und malt ein Bild dazu. Dann gehen die Kinder in die jeweiligen Gruppen zusammen und legen ihre Bilder auf den Boden. Erstmal werden die Bilder stumm betrachtet.

Dann sollen sich die Kinder neben ihr Bild setzen und die Augen schließen. Die Lehrperson kann nun folgende Traumreise durchführen: *„Schließe nun langsam deine Augen, sie werden ganz schwer, so schwer, dass du sie nicht mehr öffnen möchtest. Höre nun, welche Geräusche du in der Umgebung wahrnehmen kannst. Und nun kehre ganz zu dir zurück, nimm für ein paar Momente deine Atmung wahr. Stelle dir das Symbol, das du vorhin gezeichnet hast, vor deinem inneren Auge vor. Stelle dir vor, wie es sich anfühlt, wenn du es berührst. Ist es hart oder weich? Fühlt es sich kalt an oder wärmt es dich? Kann man es überhaupt angreifen? Wie fühlt es sich an, wenn dein Symbol deine Haut berührt. Ist das ein angenehmes Gefühl? Stelle dir nun vor, dass du das Symbol nicht nur an deiner Hand spüren kannst, sondern mit dem ganzen Körper. Hat es einen Geruch? Wenn ja, versuche ihn dir vorzustellen.*

Nimm nun noch einmal drei Atemzüge, bevor du wieder in den Raum zurückkehrst und deine Augen öffnest.“

Im nächsten Schritt sollen sich die Kinder eine Bewegung oder Figur für ihr Symbol überlegen und den anderen präsentieren (evtl. auch mit Chiffontüchern).

Nun werden die Symbole vertont. Jede Gruppe überlegt sich, wie ihr Symbol klingt. Dazu können Orff-Instrumente oder Alltagsgegenstände verwendet werden. Die Vertonungen werden der Gruppe wieder präsentiert.

Zum Abschluss kann eine längere Komposition entstehen. Ein Kind darf in der Mitte dirigieren und durch Handzeichen den jeweiligen Gruppen einen Einsatz geben. Die Gruppen können hintereinander spielen oder auch gleichzeitig. Wie klingt es z.B., wenn Erde und Baum gleichzeitig erklingen?

→Wie öffnet sich das Buch am Anfang? Was ist da drin?

→Kannst du die Geheimsprache enträtseln?

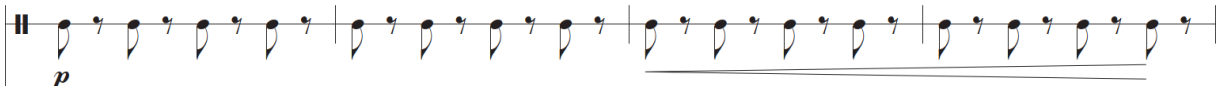
→Warst du schon mal in der Landesbibliothek OÖ? Kannst du manche Räume wiedererkennen?

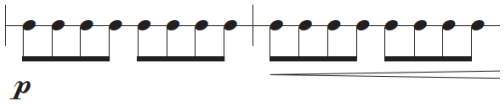
→Was ist eine Bibliothek, wozu wird sie verwendet? Warum werden dort so viele Bücher gesammelt?

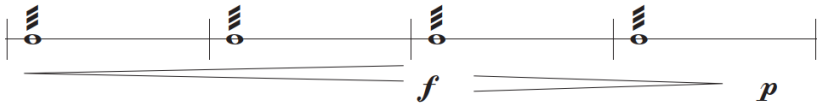
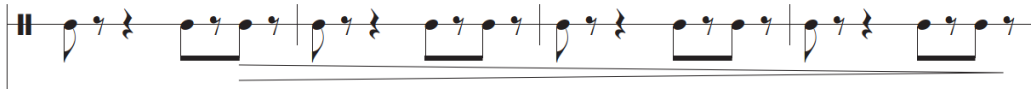
Mitspielaktionen

Suche zwei Stifte und verwende diese als Sticks.

Probiere nun folgende Rhythmen zu spielen:







Kannst du diese Rhythmen mit dem Guide mitspielen, sobald das Zeichen dazukommt?

Idee des Films

Das internationale Theaterfestival für junges Publikum trifft auf das Bruckner Orchester Linz und plante erstmals eine Kooperation.
Im Zuge dessen wurden Musikvermittlungsstudierende ins Boot geholt, um gemeinsam ein Konzept zu entwickeln. Ausgangspunkt des Projektes war die OÖ. Landesbibliothek in Linz.

Dieser Ort soll als neuer Raum erfahrbar und zum Klingen gebracht werden. Im Prozess wurde klar, dass Kompositionen benötigt werden, die entweder schon vorhanden sind oder völlig neu für den Ort komponiert werden.

Nach monatelanger Planung und Konzipierung stand fest, dass anstelle des LIVE Moments ein Video gedreht wird.

Inhalt des Stückes

Ein magisches Buch öffnet sich. Ein Buch ohne Buchstaben und Texte? Auf den Seiten befinden sich jedoch bewegte Bilder, die uns auf eine aufregende musikalische Reise in das Innere der Landesbibliothek Linz mitnehmen. Mystische Geräusche, klingende Bücherregale und überraschende Erlebnisse warten auf diesen magischen Seiten auf kleine und große Abenteurer*innen.
Psssssst! - Ein 30-minütiger interaktiver Reisefilm.

Der Beruf des Komponisten

Was macht ein*e Komponist*in?

Komponist*innen kreieren Musikwerke in unterschiedlichen Genres und für verschiedene Anlässe (z.B. Film-oder Werbemusik).

Typische Aufgaben:

→Komponieren von Musikstücken für unterschiedliche Zwecke

→Ideenfindung und Zusammensetzung von Melodien

→Komponieren von Tonfolgen und Arrangements für einzelne Stimmen und Instrumente

→Inspirationsfindung in Literatur, Natur, bildenden Künsten und bestehenden Musikwerken

Klassische Anforderungen:

→Ausgeprägte Kreativität

→Gefühl für Rhythmus

→Kundenorientierung

→Musikalisches Talent

→Flexibilität

Wie werde ich Komponist*in?

Um als Komponist arbeiten zu können, ist eine Fachausbildung im Bereich Musik notwendig – beispielsweise an einem Konservatorium oder einer Musikhochschule. In der Regel erlernen Komponisten – oft schon im frühen Alter – mindestens ein Instrument.

→Wer spielt ein Instrument?

→Habt ihr auch schon mal etwas (dafür) komponiert?

→Wer kennt das, wenn man eine Melodie im Ohr hat? Könnt ihr euch vorstellen, diese zu notieren?

INSTRUMENTENKUNDE

STREICHINSTRUMENTE

Violine, Viola, Violoncello gehören zur Geigenfamilie, der Kontrabass stammt ursprünglich von der Gambe ab. Zusammen bilden sie die größte Gruppe im Orchester. Ihre Saiten werden durch Streichen mit einem Bogen, der mit männlichen Pferdehaaren bespannt ist, in Schwingung versetzt. Auf die Bogenhaare wird ein Baumharz (Kolophonium) aufgetragen, um den nötigen Widerstand zu erzeugen. Wer glaubt, dass Frösche und Schnecken nur in freier Natur zu finden sind, sollte sich einmal genauer in dieser Familie umschauen.

HOLZBLASINSTRUMENTE

Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott gehören zu den Holzblasinstrumenten. Mit Luft werden die verschiedenartigen Holz-rohre in Schwingung versetzt, wobei sie ganz unterschiedlich angeblasen werden. Die Klarinette hat ein einfaches Rohrblatt, Oboe und Fagott ein Doppelrohrblatt und bei der Flöte wird gar über das Mundloch geblasen, um Klänge zu erzeugen. Heute wird die Flöte vor allem aus Metallen wie Gold, Silber, Platin erzeugt, ursprünglich wurde sie jedoch aus Tierknochen und Holz gebaut. Deshalb zählt sie zur Familie der Holzblasinstrumente. Eine besondere Aufgabe kommt der ersten Oboe zu. Sie gibt vor Beginn des Konzerts den Kammerton a‘ an, damit alle Instrumente gut zueinander stimmen können.

BLECHBLASINSTRUMENTE

Trompete, Horn, Posaune und Tuba sind die Blechblasinstrumente. Mit unterschiedlichem Luft- und Lippendruck werden im Mundstück Naturtöne erzeugt. Die Luftwege durch die unterschiedlichen Rohre der Instrumente, die alle zu einem Schalltrichter führen, können durch Ventile verlängert oder verkürzt werden. Bei der Posaune geschieht dies durch das Ziehen des Zugs. Wie dem Kontrabass sieht man der Tuba gleich an, dass es sich um ein tiefes Instrument handelt. Je größer, länger ein Instrument ist, umso tiefer klingt es.

SCHLAGINSTRUMENTE

Zu den Instrumenten der Schlagwerkfamilie zählen ungeheuer viele Instrumente: Pauken, kleine und große Trommeln, Becken, Triangel, Marimba, Xylophon, Glockenspiel, Vibraphon, Shaker, Donnerblech, Eselsgebiss, Congas, Claves, Zimbeln, Röhrenglocken, Glocken … Sie werden alle durch Schlagen mit bloßer Hand oder mit ganz unterschiedlichen Schlägeln zum Klingen gebracht. Die Pauke ist ein kesselförmiges Instrument, auf dem ein Fell gespannt ist. Dieses stammt ursprünglich von einem Kalb oder einer Ziege, kann aber auch aus Kunststoff sein.

SCHÄXPIR Internationales Theaterfestival für junges Publikum

Menschen, Orte, Ideen und Visionen

Theater ist ein Ort des Zusammentreffens und ein Raum für Austausch und Diskussion – so verbindet SCHÄXPIR Menschen, Erfahrungen und Orte. Das biennale Festival ist seit seinen Anfängen im Jahr 2002 zu einem der innovativsten und einflussreichsten Theaterfestivals für junges Publikum in Europa geworden. Es steht für Zeitgeist und künstlerisch hochwertige Theaterarbeit.

SCHÄXPIR hat in den letzten Jahren seinen Fokus verstärkt auf neue Kunstformen gelegt: Von Theater im Stadtraum bis zu Performances an neu entdeckten Orten. SCHÄXPIR ist stets auf der Suche nach unbekannten, innovativen Theaterformen und zielt darauf ab, Grenzen zu überwinden. Bei der Kulturvermittlung werden Inklusion und Partizipation großgeschrieben. So sind Schüler*innen, Junge und Erwachsene, Profis und Familien ebenso wie Künstler*innen und Produzent*innen eingeladen, die eigene Wahrnehmung in Frage zu stellen und neue Sichtweisen zu entwickeln.

SCHÄXPIR initiiert nachhaltige internationale und nationale Kooperationen: Es ist Teil eines Netzwerks von Institutionen der darstellenden Künste in Europa und darüber hinaus. Junge und etablierte Künstler*innen treffen sich alle zwei Jahre in Linz/ Österreich, um den Status Quo und die Entwicklungen auf diesem Spezialgebiet zu erörtern. Als Green Event mit barrierefreiem Zugang ist SCHÄXPIR ein Kommunikationsraum, der inspiriert und neue Welten eröffnet.

DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die oberösterreichische Landesbibliothek ist eine öffentliche Universalbibliothek. Das bedeutet, dass nicht nur Sach- und Fachliteratur zu unterschiedlichsten Themen, sondern auch Belletristik in den Regalen steht. Darüber hinaus ist die Bibliothek auf landeskundliche Werke spezialisiert.

Das Spektrum reicht dabei vom ältesten Schriftdokument des Landes ob der Enns aus dem 9. Jahrhundert bis zu einem breit gefächerten Angebot an zeitgemäßen Erscheinungsformen wie elektronischen Medien (z.B. E-Books und E-Journals). Die OÖ. Landesbibliothek gehört zu den am meisten frequentierten Bildungs- und Kultureinrichtungen in Oberösterreich.

Ort des Lernens und der Begegnung
Die OÖ. Landesbibliothek verstehen sich als Schnittstelle zu Information und Wissen, als Ort lebenslangen Lernens und der kulturellen Begegnung. Sie sichert das Grundrecht auf freien Informationszugang und leistet einen wertvollen Beitrag zu Bildung und Forschung, zu gesellschaftlicher Teilhabe, zur Bewältigung von Beruf und Alltag und zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

Gemäß dem Kulturleitbild des Landes Oberösterreich wird mit dem vielfältigen Medienangebot die soziale Integration, die geistig-kulturelle Orientierung und bieten Impulse zu persönlicher Selbstentfaltung gestärkt. So wird einen Beitrag zu wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung geleistet und zur Attraktivität des Landes als Kulturstandort beigetragen.

BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Das Bruckner Orchester Linz, das auf eine mehr als 200-jährige Geschichte und Tradition zurückblickt und seit 1967 offiziell diesen Namen trägt, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in die Reihe der führenden Klangkörper Mitteleuropas eingereiht. Mit seinen Musiker*innen ist es nicht nur das sinfonische Orchester des LANDES OBERÖSTERREICH, sondern betreut auch die musikalischen Produktionen des LINZER LANDESTHEATERS. Sein Sitz ist das 2013 eröffnete Musiktheater, das zu den modernsten Theaterbauten Europas zählt.

Zu den Aufgaben des Orchesters gehören Konzerte beim Internationalen Brucknerfest Linz, Konzertzyklen im BRUCKNERHAUS, die „Große Konzertnacht" des ARS ELECTRONICA Festivals. Als Botschafter Oberösterreichs und seines Namensgebers spielt das BOL regelmäßig auf internationalen Bühnen. In den vergangenen Jahren gastierte das Orchester in den USA, Japan und zahlreichen europäischen Ländern.

Seit dem Amtsantritt von MARKUS POSCHNER als Chefdirigent im Herbst 2017 vollzieht dieser Klangkörper einen Öffnungsprozess, der viele neue Formate generiert, unerwartete Orte aufsucht, in der Vermittlung überraschende Wege findet und vor allem für künstlerische Ereignisse sorgt, die ob ihrer Dringlichkeit und Intensität bei Publikum und Presse für große Resonanz sorgen. Markus Poschner und das BOL sind einer ureigenen Spielart der Musik seines Namensgebers auf der Spur und lassen diese in einem unverwechselbaren, oberösterreichischen Klangdialekt hören, die sich zuletzt in einer REFERENZAUFNAHME DER ACHTEN (VINYL) manifestiert hat.

Das Bruckner Orchester Linz hat seit 2012 hat das einen eigenen Konzertzyklus im WIENER MUSIKVEREIN, ab 2020 ERSTMALS AUCH EINEN IM BRUCKNERHAUS LINZ. Das BOL wurde beim MUSIKTHEATERPREIS 2020 als „Bestes Orchester des Jahres" ausgezeichnet.

Ab 7 Jahren

Bruckner Orchester Linz, Anton Bruckner Privatuniversität, SCHÄXPIR (Österreich)

SCHÄXPIR Koproduktion
Uraufführung
Österreich Premiere
Online-Veranstaltung 30 min

Musik:
Elisabeth KÖSTLER, Emirzeth HENRIQUEZ-MARVAL (Violine), Benedikt HELLSBERG (Violoncello), Anna KÖGLER (Kontrabass), Johannes WREGG (Fagott, Kontrafagott), Regina ANGERER-BRÜNDLINGER (Trompete), Christian ENZENHOFER (Percussion), Florian BRANDSTETTER (Sopranblockflöte), Michael OMAN (Bassblockflöte)

Konzept:
Gabriele BABA, Sarah METZLER, Magdalena SCHMUTZHARD, Susanne SOMMERER, Christina HODANEK

Kompositionen:
María PÉREZ DÍEZ, Jorge Villoslada DURÁN, Åsmund Perssønn ØDAGAARD

Video: Frau Feist & Herr Hackl
Ton: Matthias KRONSTEINER
Produktionsleitung: Christina HODANEK

Koproduktion SCHÄXPIR und Bruckner Orchester Linz in Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität
Institut für Musikpädagogik / Universitätslehrgang "Musikvermittlung - Musik im Kontext", Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik und dem Institut für Holzblasinstrumente